



Buchpaten helfen dem Stadtarchiv, seine historischen Bände zu restaurieren

## Eine Patenschaft verbindet mit der Weiler Geschichte

**Ernst Haag** ist Schriftführer beim Heimatverein in Schafhausen. Der historisch interessierte Wahl-Münklinger hat ein mehr als 100 Jahre altes Buch aus dem Stadtarchiv Weil der Stadt aufgeschlagen und liest Protokolle vor, die noch in alter Schrift geschrieben sind.

Für die Meisten wäre das ein Buch mit sieben Siegeln, nicht so für Ernst Haag und den Weiler Stadtarchivar **Lothar Sigloch**. Das Besondere an dem Band mit dem Titel „Schultheißenamtsprotokoll Schafhausen 1872-1909“ ist, dass das alte Buch erst jüngst fachmännisch restauriert wurde, bezahlt vom Heimatverein Schafhausen, der die Patenschaft für das Buch übernommen hatte.

Zerschlossen und zerfressen sind viele der oft mehrere 100 Jahre alten Bände im Stadtarchiv. Vor allem die lange unsachgemäße Lagerung auf dem Dachboden der Stadtkirche St. Peter und Paul hat den Archivalien stark zugesetzt. Ein Übriges taten Umwelteinflüsse und die aggressive Eisengallustinte, mit der früher auf das handgeschöpfte Büttenpapier geschrieben wurde.

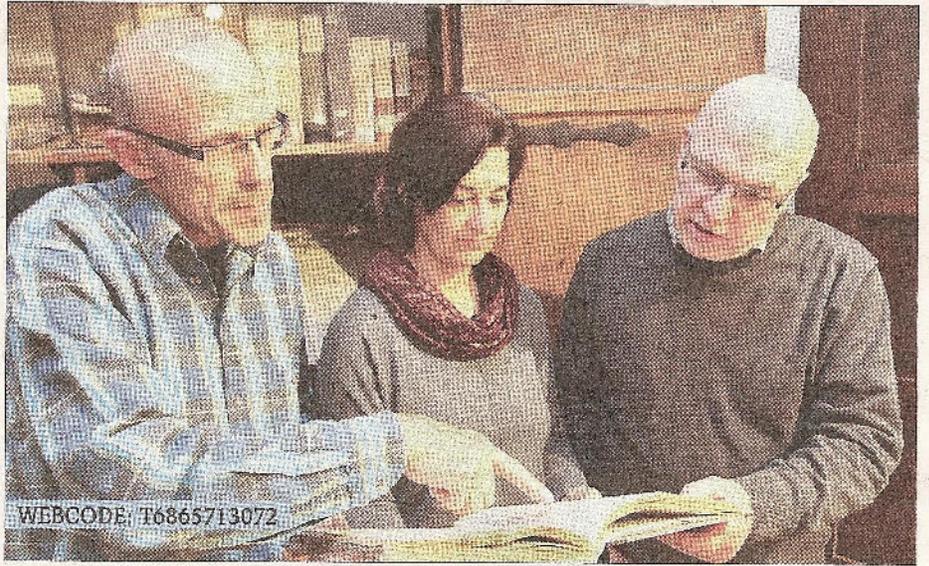
### Restaurierung ist teuer

Die handwerkliche Restaurierung ist teuer. Das brachte Archivar Lothar Sigloch auf die Idee mit den Buchpatenschaften. Privatpersonen, Firmen oder auch Vereine wie der Schafhausener Heimatverein können einen alten Band aus dem Weiler Bestand aussuchen und dessen Restaurierung bezahlen. Als Lohn dafür bekommen die Spender eine Patenschaftsurkunde der Stadt, die in einer Zweitschrift mit dem Namen des Paten zudem auf der Einbandrückseite in das restaurierte Buch eingefügt wird. Der restaurierte Band selbst bleibt allerdings im Weiler Stadtarchiv.

### Buchpatenschaft geschenkt

Ein ganz besonderes Geschenk machte die Weiler Ehrenbürgerin **Dr. Rose Schnaufer** vor einiger Zeit ihren Enkeln. Die langjährige Vorsitzende des Heimatvereins Weil der Stadt hatte ihnen je eine Buchpatenschaft geschenkt. Gespannt kamen die jungen Leute gemeinsam mit ihrer Großmutter ins Stadtarchiv um sich „ihre“ restaurierten Bände anzuschauen.

**Charo** und **Armando Arens** waren mit ihren Eltern aus München angereist. Fasziniert blättern sie in den mehrere 100 Jahre alten Büchern. Es sind der fast 300 Jahre alte, fein restaurierte Band „Protocollum Hospitalis Wilani 1729 – 1760“, der alte Hospitalprotokolle aus dem Weiler Spittl enthält und ein Band mit Schuldverträgen Weils aus den Jahren 1650 bis 1677. „Meine Enkel leben in München und ihre Bindung nach Weil der Stadt ist eher gering“, sagt Rose Schnaufer. Da habe sie mit die-



Ernst Haag liest aus dem restaurierten Buch vor: (v.l.) Ernst Haag, Heimatvereinsmitglied Susanne Hummel, Stadtarchivar Lothar Sigloch

sem Geschenk ein kleines Pünktchen setzen wollen, das sie immer mit Weil der Stadt verbindet. Für alle Zeiten stehen nun die Namen der Enkel in den historischen Dokumenten der Keplerstadt.

### Geschichte lebendig halten

Auch der Heimatverein Schafhausen will die Verbindung mit der Geschichte seines Ortes lebendig halten. Daher auch der Entschluss eine Patenschaft für eines der im Archiv lagernden Schafhausener Zeitzeiten zu übernehmen. Der Verein hat sich für den Band „Schultheißenamtsprotokoll Schafhausen 1872-1909“ entschieden. „Grob gesagt steht in den Schultheißenamtsprotokollen alles, was der Sicherung der öffentlichen Ordnung dient“, erklärt Archivar Lothar Sigloch. Das sind beispielsweise ortspolizeiliche Vorschriften, Ahndungen von Wald- und Straßenvergehen sowie bau- und feuerpolizeiliche.

Dazu gehört auch die Untersuchung und Bestrafung von Verstößen, in der Regel gemeldet vom Polizeidiener, vom Straßenmeister, von den Feldhütern oder den Nachtwächtern. Klingt eigentlich, bis auf die alten Berufsbezeichnungen, die es heute nicht mehr gibt, gar nicht so anderes wie heute, mehr als 100 Jahre später.

Das bestätigt auch Ernst Haag, der mit Leidenschaft die alten Schriften liest. Drei Bürgermeister habe es in der Zeitspanne von

1872 bis 1909 in Schafhausen gegeben. Im Amtszimmer im Rathaus wurden die Sitzungsprotokolle verfasst. Ernst Haag ist überrascht: „Das meiste, was im Buch protokolliert ist, sind Strafsachen. Interessant war zu sehen, mit was die sich damals so beschäftigt haben.“ Das waren eher Bagatelleten. Zum Beispiel hatte Anfang der 1880er Jahre eine Frau aus Neuhengstett in Schafhausen gebettelt. Das Betteln war verboten. Die Frau wurde zur Rede gestellt und verhört. Sie war halbseitig gelähmt und daher arbeitsunfähig. Die Sache wurde der nächsthöheren Instanz, dem Oberamt übergeben.



Die alten Bände im Weiler Stadtarchiv sind in Altdeutscher Schrift geschrieben.

Lothar Sigloch hat sich gar vom fertig restaurierten Band für kurze Zeit getrennt und das Buch Ernst Haag zur Präsentation auf deren Hauptversammlung des Heimatvereins Schafhausen mitgegeben. Im Buch finden sich übrigens auch die Ergebnisse der Volks- und Viehzählung im Jahr 1900: Es gab 156 Haushaltungen, darunter 20 von Einzelpersonen, 7 Gasthäuser, 666 Einwohner, davon 354 weiblich und 312 männlich, 660 waren evangelisch und 6 katholisch. Im Stadtarchiv in Weil der Stadt warten übrigens noch viele weitere interessante und historisch wichtige Bände auf einen Paten.

### Info

#### Kontakt:

Stadtarchiv Weil der Stadt  
Kapuzinerberg 1  
Stadtarchivar Lothar Sigloch  
Telefon 07033 309188